



# **Jahresbericht 2003**

**Projekt "Erhaltung der Kulturlandschaften"**

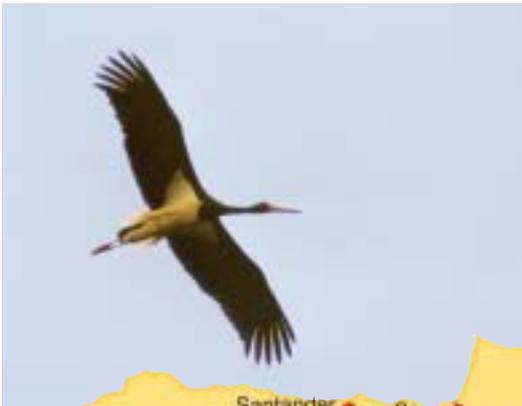
**Schutz der Dehesas in der Extremadura**

## Die Region Extremadura

Die lichten Stein- und Korkeichenwälder der Kulturlandschaft Extremadura sind nicht nur Weideland für alte heimische Nutzierrassen, wie die „Blanca Cacereña“ - Rinder, sondern auch wichtiger Lebensraum für bedrohte Wildtiere.

Die „Dehesas“ bieten ideale Brutreviere für Schwarzstörche. In den Dörfern und Gemeinden der Region nisten Weißstörche auf den Dächern. Kraniche und andere Zugvogelarten aus Nordeuropa überwintern in großen Trupps in der Extremadura.

Stark bedrohte Arten wie Kaiseradler, Mönchsgeier und Pardellluchs finden hier noch einige der letzten Rückzugsgebiete in ganz Spanien.





## Naturschutzzentrum „La Dehesa“

Auch im Jahr 2003 erfüllte das Naturschutz-Informationszentrum der Fundación Global Nature in Torrejon el Rubio vier wichtige Funktionen:

- Als Anlaufstelle für Touristen und Einheimische mit Informationen über die verschiedenen Lebensräume der Region - insbesondere die Dehesas - und mit umweltverträglichen touristischen Angeboten und Wandertouren
- Für Umweltbildungs-Programme für Kinder und Jugendliche
- Als Herberge für Schulklassen, Wandergruppen und Feriencamps
- Als Koordinationsstelle für Naturschutzaktivitäten und Initiativen zur nachhaltigen Regionalentwicklung.

Das Informationszentrum gehört zum Netzwerk der Jugendherbergen in Spanien (Red Española de Albergues Juveniles) und kann maximal 40 Personen aufnehmen. Im Jahr 2003 wurden 752 Personen mit insgesamt 2305 Übernachtungen registriert; etwa 10 % der Personen bzw. Gruppen kamen aus dem Ausland.

Neben Kartenmaterial und Publikationen über die Region, kann man im Centro La Dehesa auch regionaltypische Produkte wie Honig, Wollsachen und Keramik kaufen. Außerdem gibt es Informationen über Verkaufsstellen von traditionellen Produkten in den umliegenden Dörfern. Rund 500 Personen beteiligten sich an den geführten Ausflügen in den Naturpark Monfragüe oder entlang der alten Viehtriebwege, den Cañadas.

Im letzten Jahr wurden die Besucher mit zwei Ausstellungen informiert: über den Lebensraum Dehesa, Fauna und Flora, Gefahren und Chancen einer nachhaltigen Entwicklung (gefördert von der Fundación Mujeres) und über das Wild-

kaninchen als wichtigstes Glied in der Nahrungskette für den Pardellluchs, den Iberischen Kaiseradler und andere Wildtiere (gefördert vom spanischen Umweltministerium). In dem angrenzenden kleinen aber feinen botanischen Garten findet der Besucher die typische Vegetation der Nord- und Südhänge der Region.

## Umwelterziehung

Das Informationszentrum in Torrejon el Rubio übernimmt zahlreiche Aufgaben der Umweltbildung und Maßnahmen der Umwelterziehung, von mehrtägigen Seminaren über mehrwöchige Workcamps bis hin zu mehrmonatigen Praktika.



In 2003 nahmen rund 800 Schüler und Schülerinnen an den 1 - 3 tägigen Programmen zur Umweltbildung des Informationszentrums teil. Je nach Dauer umfaßt das Programm einen Ausflug in den Naturpark Monfragüe und in die Steppen von Cáceres. Umweltspiele und Bastelarbeiten oder das Lösen von Aufgaben, mit denen die Beobachtungsgabe der Gäste geschärft werden soll, komplettieren das Programm.

Zu den Umweltthemen gehört natürlich auch der Iberische Luchs, der den Kindern und Jugendlichen mit der Kampagne „Tras la huella del Lince“ (Auf den Spuren des Luchses) näher gebracht werden soll. Im Rahmen der Kampagne wurden ein Infoblatt und eine Lehrmappe mit Informationen für den Lehrer und zwölf Aktionsblätter für Schüler erstellt. Das Material wurde über die Centros de Profesores y Recursos (Zentren für Lehrkräfte und Ressourcen) in der gesamten Extremadura verteilt. Außerdem organisierte das Team des Informationszentrums acht Veranstaltungen für Lehrer, um über die Aktion zu informieren.





Zusätzlich wurden in den Gebieten von besonderer Bedeutung für den Pardelluchs (Granadilla - Hurdes - Gata, Sierra San Pedro, Monfragüe y Villuercas - Herrera del Duque) 20 Vorträge in den Schulen“ gehalten.

Gefördert durch das EU-Programm „Jugend für Europa“ betreute das Zentrum La Dehesa im letzten Jahr acht „Environmental Volunteers“ (Freiwillige für Ökologische Arbeit) aus verschiedenen Ländern bei ihrem 6-monatigen ökologischen Praktikum . Eine junge Spanierin aus der Extremadura verbrachte ihre Praktikumszeit in Irland.

Während ihres Aufenthalts in Spanien erfahren die jungen Leute alles über die Chancen und Gefahren für die Umwelt und Natur der Region und werden aktiv in alle Tätigkeiten des Zentrums einbezogen. Es finden regelmäßige Schulungen statt, außerdem sorgt das Zentrum für Sprachunterricht, um die Spanischkenntnisse der Jugendlichen zu verbessern.



Vom 13. bis 26. April 2003 beteiligten sich 43 junge Erwachsene aus Deutschland, Portugal, Griechenland und Spanien an einem internationalen Workcamp. Sie halfen mit bei Naturschutzarbeiten im Naturpark Monfragüe und auf der Finca Talaván der Fundación und lernten Land und Leute bei Exkursionen, Diskussionen, Fußballspielen und natürlich auf den Fiestas kennen.

Das Team des Naturschutz-Infozentrums wurde im sechsten Jahr von der nationalen spanischen Jugendbehörde beauftragt, einen internationalen Jugendaustausch im Naturpark Monfragüe zu organisieren. Unterstützt von drei Betreuern halfen 23 Jugendliche bei der Instandsetzung von erodierten Wanderwegen, reparierten Aufstiegs- hilfen und Rastbänke sowie Steinmauern und Holzbarrieren rund um die Burgruinen von Monfragüe, die zum Schutz vor Steinschlag und Erosion errichtet wurden.



Vom 28. Juni bis 7. Juli 2003 fand das Sommercamp (Campamento de Verano) mit der Jugendgruppe „La Nucía“ aus Alicante statt, an dem 16 Jungen und Mädchen und sechs angehende Betreuer teilnahmen. Während dieses Sommercamps wurden die Betreuer von einem erfahrenen Jugendgruppenleiter der Fundación begleitet und unterstützt.

Zu den Aktivitäten für die Kinder- und Jugendgruppen gehört der „Huerto Ecológico“, die Arbeit in einem Biogarten, in dem Salat, Tomaten und andere Produkte angebaut und geerntet werden. Die kleinen und großen Gäste helfen bei der Gartenarbeit und der Ernte und manchmal auch bei der Zubereitung der Gerichte.

Am 22. November 2003 organisierte das Zentrum wie in den Jahren zuvor einen „Empfang für die Kraniche“ (Recibimiento de las grullas) mit dem Beobachten der ersten Kraniche und anderer Wasservögel an ihren Schlafplätzen. 50 Personen nahmen an dieser Aktion teil.

## Storchenkampagne (Campaña Cigoñinos)

In Kooperation mit der Schweizer Stiftung Ciconia koordinierte das Zentrum La Dehesa auch im Jahr 2003 wieder verschiedene Maßnahmen zum Schutz des Weißstorchs (*Ciconia ciconia*) und des Schwarzstorchs. Dazu gehörte die Herstellung von Material mit Hintergrundinformationen für Lehrer und zwölf Aktionsblättern für Schüler unter dem Motto „Detektive für den Storch“, mit deren Hilfe die Schüler mit dem Lebensraum des Storchs und seinem Verhalten vertraut gemacht werden. Die Aktionsblätter enthalten auch Tipps, wie die Bedingungen für den Storch verbessert werden können. Auch diese Aktion wurde über die sogenannten Zentren für Lehrkräfte und Ressourcen sowie mit 20 Vorträgen in den Schulen der Region bekannt gemacht.



Auch 2003 kooperierte die Fundación wieder in der „Semana de las Cigüeñas“, der Storchenwoche in Malpartida de Cáceres. Drei Tage lang konnten sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene an Aktivitäten rund um den Storch beteiligen. Für Kinder wurden beispielsweise Bastelaktionen mit Recyclingmaterial, Umweltspiele und Wettbewerbe unter dem Motto „Detektive für den Storch“ angeboten. Über 200 Kinder nahmen daran teil.

Gemeinsam mit der Umweltorganisation Amus (Acción por el Mundo Salvaje) kontrollierte das Team des Zentrums La Dehesa im Mai 2003 rund 48 Storchennester in der Provinz Tierra de Barros und entfernte Plastikschnüre und andere Gegenstände, die den Storchenküken gefährlich werden könnten. Dieses Mal wurden weder tote noch schwer verletzte Küken gefunden; leicht verletzte Küken konnten vor Ort erfolgreich behandelt werden. Beim Storchenschutz ist somit ein schöner Erfolg zu verzeichnen.

## Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Region

Ende des Jahres organisierte das Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverbund Riberos del Tajo einen 30-stündigen Kurs für Hausfrauen zum Thema „Recycling im Haushalt“, an dem 15 Personen teilnahmen. Ziel war die Vermittlung von Kenntnissen über die umweltgerechte Entsorgung von Haus- und Sondermüll.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Zentrums gehört die Unterstützung regionaler oder lokaler Umweltinitiativen wie beispielsweise die „Plataforma para la Defensa del Río Almonte“ zum Schutz des Almonte, der einzige Fluß in der Extremadura, mit mehr als 100 km Länge, der noch nicht aufgestaut oder begradigt wurde.

Im Rahmen des umstrittenen Nationalen Hydrologischen Plans der Regierung Aznar war ein Stausee am Almonte für die Trinkwasserversorgung von Cáceres geplant, obwohl es umweltverträglichere Alternativen gibt und die Möglichkeiten zum Einsparen von Wasser keinesfalls ausgeschöpft sind. Das Zentrum unterstützte die Bürgerinitiative bei einer Informationskampagne für alle Gemeinden entlang des Almonte und beim Verfassen von Eingaben gegen den Bau des Stau



damms bei der regionalen und nationalen Regierung sowie bei der EU-Kommission. Die neu gewählte sozialistische Regierung hat angekündigt, den Nationalen Hydrologischen Plan zu überarbeiten und viele der geplanten Infrastrukturen zu streichen. Unsere spanischen Partner hoffen, dass auch der geplante Staudamm am Almonte dazu gehören wird.

Um die vielseitigen Aktivitäten erfolgreich durchzuführen ist es wichtig, gut ausgebildete Mitarbeiter zu haben. Das Team des Infozentrums La Dehesa nahm an zwei Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Jugendarbeit und Naturinterpretation teil.

## Naturschutzaktivitäten und Pflege der Dehesas

Vom Informationszentrum aus wurden die Aktivitäten im Rahmen der Projekte zum Schutz des Iberischen Luchses und zum Schutz des Schwarz- und Weißstorchs koordiniert. Zwei weitere Projekte für ein verbessertes Management des Naturparks Monfragüe wurden vorbereitet und bei der Landesbehörde beantragt. Eine Entscheidung wird für das Frühjahr 2004 erwartet.

Das Unternehmen British Petrol, Oil España, verlängerte das Abkommen mit der Fundación Global Nature und wird die Maßnahmen zum Schutz des Iberischen Luchses in der Sierra de Gata weitere drei Jahre finanziell unterstützen. Schwerpunkt ist die Stärkung und Ausweitung der Wildkaninchenbestände, der wichtigsten Nahrung des Pardelluchses und des Kaiseradlers. Zu diesem Zweck wurden vier weitere Zonen in der Sierra de Gata ausgewählt, wo sich der Luchs aufhält oder die er regelmäßig durchquert. In diesen Gebieten wurden sieben Gehege mit Kaninchenbauten errichtet, in denen jeweils 10 - 20 geimpfte Wildkaninchen ausgesetzt wurden. Nach einer



Anpassungsphase wurden die Kaninchen freigelassen, damit sie sich weiter im Gebiet ausbreiten können.

In den Fincas der Fundación in der Sierra de Gata und den umgebenden Gemeindegebieten lichten Paco und Antonio, die beiden Forstarbeiter der Fundación, weitere Hänge, säuberten das Unterholz in den Steineichenwäldchen, brachten Feuerschneisen in Ordnung und säten kleinere Parzellen mit Getreide oder Hülsenfrüchten aus.

Dieses Mosaik aus lichten Waldflächen, Getreidefeldern und Hülsenfrüchten sind der ideale Lebensraum für das Wildkaninchen und damit auch für den Pardelluchs. Bei der Arbeit werden Paco und Antonio von anderen Landwirten unterstützt, die mit ihrer Ziegenherde oder ihren Kühen eine extensive Bewirtschaftung der Berghänge und der unzugänglichen Weiden in der Sierra de Gata betreiben.

Auf der Finca Aroche wurde mindestens ein Drittel der alten Terrassen mit Olivenbäumen wieder in Ordnung gebracht, die seit einem Brand vor etwa 15 Jahren nicht mehr bewirtschaftet werden. Das Totholz entfernen, Olivenbäume beschneiden und nachwachsende Bäume von umgebenden Gestrüpp befreien, sind zeitaufwändige Arbeiten in dem unwegsamen Gebiet - aber notwendig, wenn in den nächsten Jahren wieder reines Olivenöl von höchster Qualität gewonnen werden soll. Auch eines der Eichenwäldchen wurde vom Unterholz gesäubert und die Jungbäume beschnitten. Gemeinsam mit den Mitarbeitern der Fundación bewirtschaftet Julio Solis einen Weinberg in der Finca de Aroche mit etwa 2.000 Weinstöcken.

Im Naturpark Monfragüe war die Fundación wie in den Jahren zuvor für die Pflege der bereits angelegten Felder in Valdecañas, Casas de Manolo, Corchuelas, Vivero de Serradila, Cansinas, Venta Quemada und La Víbora y Venta del Guijo zuständig. Auf allen Feldern werden Getreide oder Hülsenfrüchte als zusätzliche Nahrungsquellen für Wildkaninchen und Rebhuhn angebaut.



Um den Lebensraum für den Schwarz- und Weißstorch zu verbessern, legte die Fundación im Naturpark von Monfragüe zwei Teiche an, die permanent Wasser führen. Um die Teiche zu befestigen und vor Erosion zu schützen, wurden die Böschungen mit standorttreuen Gewächsen bepflanzt.



## Finca „El Baldío de Talaván“

Diese Finca mit etwa 300 Hektar Fläche gehört der Fundación und wird extensiv bewirtschaftet. Dazu gehört die Zucht von Blanca Cacereña Rindern, einer alten Rasse, die noch vor 10 Jahren akut vom Aussterben bedroht war. 1995 initiierte die Fundación ein Programm zur Rettung dieser Rinderrasse und motivierte erfolgreich Viehzüchter in der Region, sich an einem Zuchtprogramm unter Einhaltung strenger Auflagen zu beteiligen. Seit einigen Jahren werden Zucht und Haltung der Blanca Cacereña durch einen eigens gegründeten Verein koordiniert und von der Landesregierung der Extremadura im Rahmen der EU-Programme für eine umweltverträgliche Landwirtschaft gefördert.

Die Fundación betreut derzeit eine Herde von 14 Rindern auf der Finca, gibt Jungbullen an andere Viehzüchter weiter und tauscht die Stiere aus. Im Rahmen der Aktivitäten zum Erhalt alter Nutztierassen wird die Finca auch von einer Herde schwarzer Merinoschafe beweidet. Außerdem muss eine vor acht Jahren aufgeforstete Fläche von etwa 110 Hektar gepflegt werden. Das Schneiden der jungen Bäume und das Erneuern der Schutzvorrichtungen gegen Wildverbiss sind solche Pflegearbeiten. Die drei Teiche, die als per-

manente Wasserstellen für die Fauna auf der Finca angelegt wurden, müssen ebenfalls hinsichtlich ihrer Wasserqualität gepflegt werden.

Auf einer Fläche von rund 70 Hektar wurden alte Steineichen fachgerecht beschnitten, um einen gesunden Wuchs der Bäume und die Produktion der begehrten Eicheln zu fördern.

2003 erarbeitete die Fundación ein Projekt mit dem Ziel, der verstärkten Nutzung der Finca und ihrer Gebäude für Umweltbildungsaktivitäten. Die spanische Stiftung Fundación Caixa de Cataluña fördert die Einrichtung eines Naturschutzzentrums für Kinder und Jugendliche mit einem Zuschuss. Die Fundación muss noch mal etwa 90.000 Euro durch andere Förderquellen und Spenden sicherstellen, um das gesamte Vorhaben umsetzen zu können. Das traditionelle Wohnhaus und die Bewirtschaftungsgebäude der Finca Talaván sollen zu einem Ausstellungsraum, zwei Seminarräumen und Übernachtungsmöglichkeiten für 56 Kinder und Jugendliche plus Betreuer umgebaut werden. Ein Teil der Finca wird für praktische Naturschutzarbeiten und Exkursionen genutzt.

Diese neue Ausrichtung soll auch dazu beitragen, die Finca kostendeckend zu bewirtschaften, was mit der ökologisch ausgerichteten Schafzucht leider nicht gelungen ist. Außerdem soll die Finca das Informationszentrum in Torrejón el Rubio entlasten, dass mit seinem Umweltbildungsangebot aus allen Nähten platzt. Allerdings muss sorgfältig kalkuliert und geplant werden, ob die Nachfrage wirklich ausreicht, um zwei Umweltbildungsstätten in der Extremadura zu betreiben.





### **Weitere Informationen:**

Paloma García  
Antonio Giráldez García  
Centro de Educación Ambiental „La Dehesa“  
Fundación Global Nature España  
c/ Gabriel y Galán, 17  
E-10694 Torrejon el Rubio  
Tel: +34 927 455 178  
Fax: +34 927 455 096  
Email: [ladehesa@fundacionglobalnature.org](mailto:ladehesa@fundacionglobalnature.org)  
[www.fundacionglobalnature.org](http://www.fundacionglobalnature.org)

Vi.S.d.P.: Jörg Dürr-Pucher  
Fotos: Fundación Global Nature  
Text und Redaktion: Paloma García,  
Marion Hammerl, Manuela Uhde  
Gestaltung: Barbara Kleemann

### **Kontaktadressen:**

Global Nature Fund  
Udo Gattenlöhner  
Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell  
Tel: 07732 999 580  
Fax: 07732 999 588  
Email: [info@globalnature.org](mailto:info@globalnature.org)  
[www.globalnature.org](http://www.globalnature.org)

Fundación Global Nature España  
Eduardo de Miguel  
c/ Capitán Haya 23, 2-9-2  
E-28020 Madrid  
Tel: +34 91 556 93 90  
Fax: +34 91 556 98 95  
Email: [fondomadrid@teletel.es](mailto:fondomadrid@teletel.es)  
[www.fundacionglobalnature.org](http://www.fundacionglobalnature.org)